Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 58 (1980)
Heft: 8

Nachruf: Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden ist unsere gütige

Margrith Brutschy-Keist

am 3. Juni 1980 von uns gegangen. Die nachstehenden Worte sind der Abdankungspredigt entnommen, liebevoller könnte der Verstorbenen nicht gedacht werden: Wenn wir von dem ausgehen, wie Margrith Brutschy selbst ihr Leben verstanden hat, wie sie ihren Weg gegangen ist und wie sie sich zu ihrer schweren Krankheit gestellt hat, so wird dies für die Hinterbliebenen ein erster Schritt zum Trost in ihrem Leiden sein. Die kontaktfreudige, hilfsbereite, lebensbejahende und einsatzfreudige Heimgegangene hat um ihre angegriffene Gesundheit gewusst. Als ein der Natur verbundener Mensch überschaute sie auch die Begrenztheit des menschlichen Lebens. Gerade deshalb ist ihr klar gewesen, dass der Wert eines Menschenlebens nicht an der Zahl der Jahre zu messen ist, sondern an seinem Inhalt: An dem, was er aus seinem Leben gemacht hat, wie er seinen Weg gegangen ist, was er für die Menschen war, die ihm begegnet sind, die ihm anvertraut waren, denen er verbunden war. Sie wusste auch, wie dringend wir Menschen der Liebe bedürfen. Sie erkannte und hat erlebt, dass diese Liebe nicht nur an den Sonnentagen zählt, sondern dass sie diesen Wert erst dann beweist und behält, da, wo unsere Träume nicht in Erfüllung gehen. Das hat sie gewusst, ohne viel Worte darüber zu verlieren. Sie hat es einfach gelebt. Das strahlte sie aus, auch in den schweren Stunden im Spital. Das hat ihr auch den ungeheuren Lebenswillen gegeben, so lange durchzuhalten. In diesem Sinne dürfen wir das Leben von Margrith Brutschy sehen. Sie hat gelernt, wie wichtig es ist, für andere in Liebe da zu sein. Und so wurde daraus das, was ihr Leben ausgefüllt, was es erfüllt hat! *Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung*

Kurz nach seinem 80. Geburtstage wurde unser Kamerad

Jakob Widmer

von seinen Leiden erlöst. Unser «Kobi» war Gründungsmitglied des Pilzvereins Oberburg und Umgebung. Nur die älteren Mitglieder wissen noch, was Kobi in all den Jahren für unseren Verein geleistet hat. Viele Jahre gehörte er dem Vorstand an, davon einige Jahre als Präsident. Er war immer dort anzutreffen, wo Hilfe in irgendeiner Form benötigt wurde. Für seine Verdienste konnte Jakob Widmer 1967 zum Ehrenmitglied ernannt werden. In den letzten Jahren machten sich leider zahlreiche Gebrechen bemerkbar, so dass sich Kobi nur noch mühsam fortbewegen konnte, was ihn aber nicht hinderte, weiter sein Möglichstes zutun. Bei den Hauptversammlungen und sonstigen Anlässen fehlte unser Kamerad äusserst selten. Leider haben sich die Leiden in den letzten Wochen derart verschlimmert, dass der Tod als Erlöser erschien. Seinen Angehörigen gilt unser Beileid und unser Dank. – Lieber Kobi, Du hast uns nun verlassen. Noch können wir es kaum erfassen. Jahr für Jahr und Tag um Tag – Du warst wirklich unser Kamerad. Drum wollen wir eines noch geloben: Bist nun entschwunden nach dort droben. Doch weil wir Deine Taten wohl ermessen, Dich, lieber Kobi, werden wir nie vergessen. *Verein für Pilzkunde Oberburg und Umgebung*